

JUZ
Kommunaler Jugendtreff
Aicherweg 3
55270 Ober-Olm

Jugendpflegerin
Eva Sparrenberger
jugendtreff@ober-olm.de
06 136 / 923 752

Jahresbericht Jugendtreff 2016

21.02.2017

1. Öffnungszeiten

Montag:	16:30 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Mittwoch:	16:30 – 18 Uhr	JUZ für Kinder
	18 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Freitag:	16:30 – 21:30 Uhr	Offener Treff

2. Besucherzahlen

Zu Beginn des Jahres waren an jedem Öffnungstag zwischen vier und acht Kinder oder Jugendliche da. Die Zahlen wurden im Laufe des Jahres nicht mehr genau dokumentiert, können also nur ungefähr genannt werden. Insgesamt haben sich die Zahlen und auch das Besucherverhalten verändert. 2015 waren es acht Jugendliche, die alle regelmäßig in den Jugendtreff kamen und nur einzelne, die hin und wieder kamen. Zum Ende des Jahres waren es insgesamt über 20 Jugendliche, davon kamen ca. 14 regelmäßig, brachten oft Freunde mit und fünf kamen im Jahr verteilt hin und wieder. Pro Öffnungstag waren zwischen acht und zwölf Besucher da, Kinder ausgenommen. Die regelmäßigen Besucher waren zwischen 12 und 16 Jahre alt, davon acht Mädchen und sechs Jungs. Die Anzahl im JUZ für Kinder variierte zwischen vier und 15, im Sommer waren regelmäßig 12 bis 15 Kinder da, im Herbst und Winter wurden es weniger. Zum Besucherverhalten ist zu sagen, dass zu Beginn des Jahres viele Jugendliche den ganzen Abend blieben, wohingegen zum Ende des Jahres mehr Bewegung innerhalb eines Abends zu beobachten war. Die Jugendlichen kamen und gingen zu verschiedenen Zeiten und gingen zwischendurch öfter raus als vorher. Im Laufe des Jahres kamen einige neue Jugendliche, meist durch Freunde aber teilweise auch ohne andere im JUZ zu kennen. Manche waren nur wenige Male da, andere kamen danach regelmäßig. Insgesamt sind die Besucherzahlen angestiegen, was als sehr positiv zu bewerten ist.

3. Angebot

Das Angebot im Jugendtreff, sowie die Öffnungszeiten wurden seit Januar beibehalten und haben sich bewährt. Öffnungszeiten und Aktionen wurden als Aushang an den Bushaltestellen, auf der Homepage und ab und zu in Zeitungen veröffentlicht. In der meisten Zeit kamen Jugendliche zum Offenen Treff, unterhielten sich, spielten Billard, Spiele oder Tischkicker. Dies ist sogleich der Schwerpunkt des Jugendtreffs, eine Anlaufstelle für Jugendliche zu bie-

ten, die mit anderen ihre Freizeit verbringen wollen. Dabei spielte der Austausch untereinander sowie mit der Jugendpflegerin eine große Rolle. Um Nachwuchs zu sichern, wenn eine Generation an Jugendlichen älter wird und wegfällt, gab es auch ein Angebot für Kinder.

3.1 Kochen und Backen im Offenen Treff

An jedem Montag einer geraden Kalenderwoche wurde im Offenen Treff etwas gebacken oder gekocht. Da die Küche nur einen begrenzten Platz bietet beteiligten sich je zwei bis fünf Jugendliche am Kochen und Backen. Beliebt waren die ausgefallenen und nicht alltäglichen Rezepte, die oft Geduld und Beharrlichkeit in der Umsetzung erforderten. Durch Erfolgserlebnisse mit bunten Einhorn-Plätzchen, Cake-Pops und selbstgemachten Nudeln wurde die Freude zu experimentieren beibehalten. Auch das gemeinsame Abendessen im Jugendtreff hatte immer wieder etwas Besonderes, wenn mal alle ruhig zusammen am Tisch saßen. Es wurde vermehrt gewünscht außerplanmäßig zu kochen, da die Jugendlichen zum Abendessen nicht nach Hause gehen wollten. Das regelmäßige Kochen ist zwar in anderen Treffs üblich, jedoch verfügen diese meist über eine offene Küche. Auch das eigenständige Spülen und Aufräumen war teilweise problematisch, da durch die gemeinsame Nutzung der Küche mit dem Hort der KiTa Abenteuerland alles einwandfrei sauber sein muss. Wenn auch gewünscht, ist also nicht geplant an weiteren Öffnungstagen zu kochen, das bestehende Angebot alle zwei Wochen wird fortgeführt.

3.2 Aktionen/Ausflüge

Nach der erfolgreichen Fastnachtsparty gab es am Ende der Osterferien noch eine „Black and White“-Party, die trotz Veröffentlichung leider nicht so gut besucht war. Neue Jugendliche sind scheinbar nur für Partys zu begeistern, wenn sie von ihren Freunden mitgebracht werden, so wie es bei der Fastnachtsparty war. Es wurden vorerst keine weiteren Partys geplant.

Ende Februar beteiligten wir uns das erste Mal mit der neuen Jugendpflegerin beim Frühjahrsbasar für Kindersachen. Wir halfen beim Aufbau, Kuchen schneiden und boten den Verkäufern Hilfe beim Transport ihrer Kisten und Waren an. Danach übernahmen wir die Kuchentheke, damit sich auch die Helfer an der Theke an den Ständen umsehen konnten. Die Zeit bis zum Abbau verbrachten wir im Jugendtreff und inspiriert vom Kinderschminken in der Ulmenhalle schminkten sich die Jugendlichen selbst oder gegenseitig. Mit ein paar Helfern beteiligten wir uns noch beim Abbau, doch einige mussten schon früher gehen, andere kamen dann erst dazu. Insgesamt verlief der Tag positiv, jedoch war das Warten bis zum Abbau etwas zu lang und soll bei weiteren Basaren weggelassen werden.

Im Rahmen der Jugendtreffs der Verbandsgemeinde fand im April ein Mystery-Spiele-Turnier in Jugenheim statt, bei dem unsere Teams die vorderen Plätze belegten. Die gewonnenen Gutscheine lösten wir direkt ein und fuhren gemeinsam in ein Nieder-Olmer Eiscafé bevor es nach Hause ging.

Im Mai wurde ein neuer Haustrat gewählt, der sich aus drei Jugendlichen zusammensetzt, die die Interessen der Besucher vertreten. Am Montag, 2. Mai 2016 fand die Wahl drei neuer Mitglieder des Haustrats statt. Anwesend waren neun Wahlberechtigte und es stellten sich fünf Kandidaten zur Wahl. Davon wurden folgende drei gewählt: Soffi Gramosli, Samuel Griebling und Miriam Ielapi. Seit der Wahl gab es mehrere Besprechungen mit der Jugendpflegerin und dem Haustrat, bei denen Aktionen und Ausflüge geplant, über gewünschte Anschaffungen aber auch über Probleme und Schwierigkeiten gesprochen wurden. Die Zusammenarbeit lief gut, vor allem während der Öffnungszeiten war der Haustrat eine große Hilfe, da alle die Abläufe und Regeln im JUZ kannten und zum Beispiel die Theke übernehmen konnten während mittwochs die Kinder da waren.

Ebenfalls im Mai nahmen wir am Familienfest mit einem von Matthias Becker organisierten Eiswagen teil, Ende Mai wurde im Offenen Treff gegrillt, im Juni wurde eine Bank aus Paletten gebaut und es wurden sieben neue Leinwände bemalt. Zu Beginn der Sommerferien halfen die Jugendlichen beim Verrücken sämtlicher Möbel in die Mitte des Raumes, um für die bevorstehenden Malerarbeiten Platz zu schaffen. Die geplanten Ausflüge zu Beginn der Ferien ins Schwimmbad und in den Holiday Park fielen aufgrund mangelnder Anmeldungen aus und auch die Besucherzahlen im Offenen Treff waren sehr niedrig. In der letzten Ferienwoche fand dann eine gut besuchte Übernachtung mit Nachtwanderung statt und auch im Offenen Treff waren wieder mehr Besucher. Woran die geringe Nachfrage in den ersten Wochen der Ferien lag, ist fraglich und muss bei der Planung der Sommerferien 2017 bedacht werden.

Anfang Oktober halfen wir beim Herbstbasar für Kindersachen in der Ulmenhalle wieder beim Aufbau, Kuchen schneiden, Kisten der Verkäufer tragen und schließlich an der Kuchentheke. Der in den Sommerferien ausgefallene Ausflug in den Holiday Park wurde auch von den Besuchern sehr bedauert und im Oktober mit vollem Pfarrbus nachgeholt.

Im Dezember fand ein weiterer Ausflug in den Kinderspielpark Tobolino statt. Die Jugendlichen waren davon so begeistert, dass sie am liebsten in den Osterferien wieder gemeinsam dorthin wollten.

3.3 JUZ für Kinder

Der Jugendtreff war jeden Mittwoch von 16:30 bis 18 Uhr für Kinder ab acht Jahren geöffnet. Alle zwei Wochen gab es eine gemeinsame Aktion, in den restlichen Wochen konnte frei gespielt werden. Das Angebot umfasste sportliche, kreative sowie spielerische Bereiche, die überwiegend gut ankamen. Um auch auf die wenigen Mädchen einzugehen gab es Angebote wie basteln, Plätzchen backen und Armbändchen knüpfen. Leider ergab sich daraus auch ein Problem, da viele Jungs gar nicht oder nicht lange mitmachten. Oft gelang es gleichzeitig beim Basteln zu helfen und die übrigen Kinder zu beaufsichtigen, jedoch stellte dies nicht selten eine große Herausforderung dar. Diese Schwierigkeit ist auch in Zukunft nicht zu vermeiden, da es weder eine Option darstellt die Angebote wegzulassen, noch die

Kinder nach Hause zu schicken, wenn sie nicht basteln wollen. Oft halfen Mitglieder des Hausrats, wenn es chaotisch wurde und auch einige andere Jugendliche sind mittlerweile dafür sensibilisiert.

4. Räumliche Veränderung/Renovierung

Wie bereits angesprochen fanden in den Sommerferien umfangreiche Malerarbeiten statt. Zwei Wände wurden grün und der Rest in hellem Creme gestrichen bzw. tapeziert. Nach den Ferien kamen dann die neuen Schränke und Regale an, womit die Umgestaltung der Räume vervollständigt wurde. Die neuen Schränke bieten mehr Stauraum in der Nähe der Tische, insbesondere für den Hort, der tagsüber die Räumlichkeiten des Jugendtreffs nutzt. Die Schränke und Regale sorgen nun für ein einheitliches Bild, und bieten genug Platz für Materialien von Hort und Jugendtreff. Die Position der Tische wurde verändert, sodass es jetzt statt zwei kleinen eine große Sofaecke gibt. So müssen keine Möbel mehr verrückt werden, um den Beamer im Blick zu haben. Durch den neuen Medienwagen, in dem die Konsolen mobil aufbewahrt werden, ist ein Fernseher nicht mehr notwendig, da der Beamer dafür genutzt werden kann. Im Hausaufgabenraum hat sich bis jetzt räumlich noch nichts verändert, es wurden Magnetleisten angebracht und einige kindgerechte Stühle aufgestellt. Leider war das Budget 2016 aufgrund schwieriger Absprachen schnell aufgebraucht, geplant ist den Raum durch Anschaffung von Sitzsäcken 2017 für die Besucher des Jugendtreffs nutzbar zu machen. Es wurde eine neue Tür angebracht, die blick- und überwiegend schalldicht ist. Dies stellt für die Jugendpflegerin eine höhere Herausforderung dar, da es nun sehr viel schwieriger ist, die Jugendlichen im Hausaufgabenraum im Blick zu behalten. Insgesamt haben die neue Raumaufteilung und die neuen Möbel für eine Erleichterung der gemeinsamen Nutzung gesorgt.

5. Zusammenarbeit Hort (KiTa Abenteuerland) und Ortsgemeinde

Die Zusammenarbeit mit dem Hort hat sich verbessert, jedoch erfordert dies immer wieder direkte Absprachen. In Bezug auf die räumlichen Veränderungen waren mehrere Treffen der Hort-Erzieher, der Leiterin der KiTa (Frau Schuch) und der Jugendpflegerin erforderlich, um die benötigten Schränke und Regale gemeinsam auszusuchen. Die Bestellung der Schränke an sich verlief durch Schwierigkeiten in der Kommunikation durchwachsen, sodass der Jugendtreff auf neue Couchtische und Sitzsäcke noch etwas warten muss.

In alltäglichen Abläufen wurde versucht möglichst viel persönlich mit den ErzieherInnen vor Ort zu klären, ansonsten waren E-Mails oder telefonische Absprachen mit Frau Schuch und Frau Leininger-Rill notwendig. Vorwiegend mussten nur Kleinigkeiten abgesprochen werden, wenn etwas verschwand, kaputt ging oder Ähnliches. Jedoch waren diese Absprachen wichtig, um keine erneuten Feindseligkeiten aufkommen zu lassen. Es ist zu überlegen, regelmäßig gemeinsame Team-Treffen mit den MitarbeiterInnen des Hort und Jugendtreff, Frau Schuch und Frau Leininger-Rill zu planen, zwei bis vier Mal pro Jahr könnte angedacht werden.

6. Jugendvertretung

Im Rahmen der Wahl der Jugendvertretung der Verbandsgemeinde Nieder-Olm wurde am 4. März auch eine Jugendvertretung der Ortsgemeinde Ober-Olm gewählt. Mitglieder der Jugendvertretung Ober-Olm sind: Marc Romeike, Hannah Dodds, Beatrice Rill, Till Schnaubelt und Samuel Griebing. Marc Romeike wurde als Ansprechpartner ausgewählt und bekommt die E-Mails für die Jugendvertretung. Es gab drei Treffen, bei denen die Jugendvertreter sich auch interessiert zeigten. Jedoch kam nach den Treffen in Eigenverantwortung der Jugendvertreter Geplantes nicht zustande und es gestaltete sich schwierig Termine für weitere Treffen zu finden. E-Mails wurden nicht weitergeleitet und die Jugendlichen verabredeten sich nur spärlich, um gemeinsam zu Sitzungen zu gehen. Regelmäßige Treffen wurden zwar gewünscht, sind jedoch wegen problematischer terminlicher Absprachen nicht zustande gekommen. Es soll ein neuer Versuch gestartet werden, Treffen zu vereinbaren, jedoch ist dahingehend ohne die Mitarbeit der Jugendvertreter wenig zu erreichen.

7. Ausblick

Da sich die Öffnungszeiten bewährt haben und die Zahl der Besucher steigt, soll das Angebot so beibehalten werden. Die Beteiligung an den Kindersachen-Basaren verlief ebenfalls positiv und wird fortfahren. Dem Jugendtreff wird vom Basar-Team jedes Mal ein Teil des Erlöses zugesprochen, womit gewünschte Anschaffungen der Besucher wie Twin-Skates, Queues oder Maschungas getätigter werden können.

Im März wird wieder eine Ausstellung im Rahmen der Jugendtreffs der Verbandsgemeinde mit dem Thema Heimat stattfinden. Zur Vernissage am Dienstag, 14. März im Foyer des Rathauses in Nieder-Olm werden wir wieder gemeinsam hinfahren.

Es ist geplant die Konsolen an den Beamer anzuschließen, sodass sie auch ohne Fernseher genutzt werden können. Gewünscht werden neue Spiele oder neuere Konsolen, was zu überlegen ist. Filmabende wurden kaum bis gar nicht gewünscht, es ist darüber nachzudenken, ob diese überhaupt noch angedacht werden sollen.

Es wurde geplant, spezifische Angebote für ältere Jugendliche zu machen, was jedoch wieder verworfen wurde. Zum Grillabend im Mai kam ein älterer Jugendlicher, der von der Jugendpflegerin persönlich eingeladen wurde. Leider kamen aufgrund der Aushänge an den Bushaltestellen und Zeitungsartikel kaum bzw. gar keine neuen Besucher, dies läuft scheinbar nur über persönlichen Kontakt. Das Konzept mit dem wöchentlichen JUZ für Kinder bewährt sich, sodass die Kinder förmlich in den Jugendtreff hineinwachsen. Momentan liegt die Altersspanne der Jugendlichen zwischen 12 und 16 und wird sich vermutlich in den kommenden Jahren vergrößern.

Insgesamt ist der Jugendtreff offener für Neue und Neues geworden, was vermutlich auf die Regelmäßigkeit der Öffnungszeiten, das Eingehen auf die Wünsche der Jugendlichen und die öffentliche Präsenz zurückzuführen ist.